



STADT BAD KISSINGEN

BERICHT

über die

10. Sitzung des Sitzung des Ausschusses für Finanz- und Verwaltungsangelegenheiten

am 09.12.2015

1. Finanzangelegenheiten

1.1. Vereinsförderung Investitionsförderung 2015 - Beschlussfassung

Im städtischen Haushalt 2015 sind zur Förderung von Investitionen von Vereinen Mittel i. H. v. 55.000,00 € vorgesehen.

Die Anträge der Vereine wurden geprüft und die Mittel gemäß den Förderrichtlinien des Vereinsbeirates verteilt. In der Sitzung vom 01.12.2015 empfahl der Vereinsbeirat dem Finanz- und Verwaltungsausschuss folgende Mittelverteilung:

	geplanter		Differenz
	Ansatz 2015	Zuschuss 2015	Ansatz / Zuschuss
Sport	47.800,00	48.333,19 €	- 533,19 €
Kultur	3.700,0	1.782,76 €	1.917,24 €
Soziales	3.500,0	2.688,09 €	811,91 €
Gesamt IF	55.000,00	52.804,04 €	2.195,96 €

Beschluss:

Der Finanz- und Verwaltungsausschuss beschloss, die Mittelvergabe gemäß der Empfehlung des Vereinsbeirates vom 01.12.2015 vorzunehmen.

Abstimmungsergebnis: 11 : 0

2. Personalangelegenheiten

2.1. Personalbericht mit Stellenplan 2016 - zur Kenntnisnahme

Die Referatsleiterin der Hauptverwaltung erläuterte dem Finanz- und Verwaltungsausschuss den Personalbericht zum Stellenplan 2016. Dabei ging sie neben den allgemeinen Informationen zum Personal und zum Stellenplan 2016 im Wesentlichen auf die Stellenentwicklung und die Entwicklung der Personalausgaben ein.

So sind im Stellenplan 2016 für 297 Mitarbeiter (313 im Vorjahr) der Stadt Bad Kissingen 252,61 Stellen (Vollzeitäquivalenten; Vorjahr 252,61) ausgewiesen.

Durch die Verteilung der Personalkostenanteile auf Produkte ist eine Erklärung von Verschiebungen auf Produktebene nur mit verhältnismäßig großem Aufwand möglich. Der Gesamtüberblick im Rahmen des Personalberichtes stellt daher eine wichtige Gesamtinformation über den Personalhaushalt dar.

Im Stellenplan 2016 werden zudem alle Höhergruppierungen, die im laufenden Jahr noch zu bewerten sind, mit der Stelle im Stellenplan eingestellt, die sich nach Einschätzung der Personalverwaltung ergeben könnte. Sollte die Bewertung ergeben, dass eine Höhergruppierung nicht erfolgen kann, werden diese Stellen im nächsten Jahr wieder zurückgestuft.

Im Vergleich zum Vorjahr haben die Personalkosten in 2016 eine Steigerung erfahren. So liegen die Personalaufwendungen 2016 bei 13.755.820 Mio. Euro. Das sind 2,8 % oder 373.190 € mehr als beim Vorjahresansatz. Dabei wird ein statistischer Ausfallwert in Höhe von 150.000 € angenommen.

Eingerechnet in die Personalkosten ist die für die Ausschüttung der leistungsorientierten Bezahlung vorgesehene Gesamtsumme von 189.220 €.

Für das Jahr 2016 sind aufgrund der anstehenden Tarifverhandlungen evtl. Lohnerhöhungen noch nicht bekannt. In den Personalaufwendungen sind daher Schätzwerte eingerechnet. Diese wurden mit 3 % ab März angenommen.

Für die Beamten ist die Besoldungserhöhung bereits bekannt, da diese sich i.d.R. an die Tarifverhandlungen der Länder anpasst. Ab März ist eine Erhöhung der Beamtenbesoldung mit 2,3 % eingepreist.

Als Fazit galt festzuhalten, dass im vergangenen Jahr die Anzahl der Stellen gleichgehalten wurde, nachdem in den davorliegenden Jahren ein konsequenter Stellenabbau verfolgt wurde.

In den nächsten Jahren werde der Fokus auf der Organisationsoptimierung liegen, um Sicherheit und Transparenz zu gewährleisten. Optimierung heiße in diesem Zuge nicht unbedingt Stellenabbau, sondern - soweit veranlasst - andere Verteilung oder Zuordnung.

Im Rahmen der Haushaltskonsolidierung sei geboten, die Aufgabenfülle zu überdenken. Die vorhandene Aufgabenfülle könne derzeit gerade noch mit dem aktuellen Personalstand bewältigt werden und das auch nur, weil sich der Großteil der Mitarbeiter über die Maßen einsetzt und engagiert.

3. Haushaltsplan 2016

3.1. Haushaltsplan (Gesamthaushalt, Teilhaushalte, Stellenplan) der Stadt Bad Kissingen für 2016 und mittelfristige Finanzplanung 2015 bis 2019, Haushaltskonsolidierungskonzept 2015 und folgende Jahre - Empfehlungsbeschluss

In seinem Vorwort zur Haushaltsberatung ging der Vorsitzende zunächst auf die angespannte Lage beim Ergebnishaushalt ein. So sei die Stadt Bad Kissingen leider derzeit weit davon entfernt einen ausgeglichenen Ergebnishaushalt vorlegen zu können. Das bedeutet, dass weder die Abschreibungen, noch die ordentlichen Tilgungen erwirtschaftet werden können. Einen Grund für das negative Ergebnis sieht der Vorsitzende u.a. in der gestiegenen Umlagekraft, die eine Steigerung der Kreisumlage zur Folge hat. Zum einen ist dies natürlich auf die gestiegene Steuerkraft der Stadt, zum anderen aber auch auf die Strukturreform beim Finanzausgleich zurückzuführen. Um hier eine Entlastung der Kommunen, insbesondere von Bad Kissingen, zu erreichen, ist eine deutliche Senkung des Umlagesatzes notwendig. Gleichzeitig fordert der Oberbürgermeister, dass die erhaltenen Stabilisierungshilfen für die Schuldentilgung verwendet werden müssen.

Der Stadtkämmerer sieht für die Stadt keine andere Möglichkeit, als den bereits eingeschlagenen Weg der Haushaltskonsolidierung konsequent weiter zu gehen. So steht der Haushalt 2016, ebenso wie der Vorjahresplan, unter schwierigen Vorzeichen.

Zunächst gab der Kämmerer einen Überblick über den Gesamthaushalt, der im Ergebnishaushalt trotz gesteigener Erträge mit einem negativen Saldo von 1,3 Mio. Euro schließt. Das liegt insbesondere an den gestiegenen Transferaufwendungen, wie der Kreisumlage und der Betriebskostenförderung bei den Kindergärten). Der Jahresfehlbetrag im Ergebnishaushalt führt letztendlich dazu, dass der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit bei nur 955.408 Euro liegt und somit nicht einmal die ordentlichen Tilgungen erwirtschaftet werden können.

Der finanzielle Spielraum der Stadt sei damit weiterhin sehr beschränkt, so der Kämmerer. Nach den vorliegenden Planungen sei die Stadt nicht in der Lage in den nächsten Jahren ihre Schulden abzubauen. Im Hinblick auf die Haushaltskonsolidierung, die fortgeschrieben werden muss, mahnte er weiterhin zur Sparsamkeit und betonte, dass insbesondere die freiwilligen Aufgaben weiter auf dem Prüfstand stehen müssen.

Anschließend beleuchtete er den Ergebnishaushalt näher, indem er die wichtigsten Zahlen zu den Teilhaushalten erläuterte und informierte über die Fortschreibung des Haushaltskonsolidierungskonzeptes.

Nach einer kurzen Unterbrechung der Sitzung stellte der Kämmerer das geplante Investitionsprogramm vor.

Im weiteren Verlauf der Beratung zum Investitionsplan wurden verschiedene Projekte hinterfragt und diskutiert.

Der Vorsitzende nahm die Anregungen der CSU-Fraktion zum Anlass einen Vorschlag zu unterbreiten, der für das Jahr 2016 80.000 Euro zusätzlich für Planungen des Berliner Platzes vorsieht. Daneben sollen für Brückenbauwerke (insbesondere Reitersteg und/oder Brücke im Brühl) in 2016 50.000 Euro und in 2017 nochmals 80.000 Euro eingestellt werden.

Weitere aufgeworfene Fragen zu den jeweiligen Investitionen der Teilhaushalte wurden beantwortet.

Beschluss:

1. Ergebnishaushalt

1.1. Der Finanzausschuss billigte den Vorschlag der Verwaltung.

1.2. Der Finanzausschuss empfahl dem Stadtrat den Ergebnishaushalt

mit ordentlichen Erträgen von49.246.761 €

und ordentlichen Aufwendungen von 49.938.641 €

und einem ordentlichen Ergebnis von- 691.880 €

zu beschließen.

2. Finanzhaushalt

2.1. Der Finanzausschuss empfahl dem Stadtrat den Finanzhaushalt wie folgt festzusetzen:

a) aus laufender Verwaltungstätigkeit

Gesamtbetrag der Einzahlungen 47.599.778 €

Gesamtbetrag der Auszahlungen 46.644.370 €

und einem Saldo von 1.428.151 €

- 2.2. Der Finanzausschuss empfahl dem Stadtrat den Finanzhaushalt wie folgt zu beschließen:

Der Finanzhaushalt wird wie folgt festgesetzt:

b) aus Investitionstätigkeit mit

dem Gesamtbetrag der Einzahlungen von..... 2.481.600 €

dem Gesamtbetrag der Auszahlungen von 9.490.105 €

und einem Saldo von - 7.008.505 €

Im Gesamtbetrag der Auszahlungen sind 80.000 Euro für die Planung des Berliner Platzes berücksichtigt.

- 2.3. Haushaltsreste

Die Bildung der Haushaltsreste kann erst zur Stadtratssitzung am 27.01.2016 erfolgen, da nicht abzusehen ist, welche Auszahlungen für Investitionstätigkeit noch bis zum 31.12.2015 geleistet werden.

3. Der Finanzausschuss beauftragte die Verwaltung nach Maßgabe der heutigen Beratung den Finanzplan für die Jahre 2017 bis 2019 aufzustellen und dem Stadtrat zur Entscheidung vorzulegen.

4. Der Finanzausschuss empfahl dem Stadtrat den Stellenplan 2016 zu erlassen.

Abstimmungsergebnis: 8 : 3